

## **Bericht 2009**

---

Auf unserem Weg möglichst viele potentielle Nationalspieler aus den Reihen des Westdeutschen Hockey Verbandes zu entwickeln, sind wir in diesem Jahr einen großen Schritt vorwärts gekommen. Aufgrund der ständigen Anpassung und der dadurch gewünschten Verbesserung unseres Förderprogramms haben wir entsprechende Möglichkeiten geschaffen. Auch diese neu geschaffenen Möglichkeiten unterziehen wir einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess.

Unsere acht Förderzentren hatten die Eingangssichtungen erstmalig nicht parallel durchgeführt. Die Jungen wurden im September/Oktober gesichtet. Angesprochen war bei den Jungen in diesem Jahr der Jahrgang 97. Die Talente werden aber erst im Frühjahr 2010 in den Förderzentren trainieren. Einerseits haben wir die Jungs nach einer Feldsaison mit allen noch vorhandenen Fähigkeiten gesichtet, andererseits wollten wir nicht noch ein halbes Jahr früher mit der Förderung beginnen. Daher der Start im Frühjahr.

Bei den Mädchen wurde der Jahrgang 96 im Frühjahr gesichtet. Aufgrund der besonderen Entfernungen haben wir in Absprache mit beiden Landestrainern und den U14 Trainern im Bezirk Westfalen ein dezentrales Training gestartet. Ich bedanke mich hier bei Claudia Asskamp die die Organisation des dezentralen Trainings perfekt durchgeführt hat. In Westfalen sind nun drei männliche und zwei weibliche regionale Trainingsgruppen aktiv, die an unterschiedlichen Orten, teilweise rotierend arbeiten. Die Talente dieser Trainingsgruppen nahmen einmal im Monat an einer zentralen Veranstaltung im Bezirk teil.

Am 08. und 09.05. fand dann als erste Sichtsungsmaßnahme das Talentfest 1 für Mädchen in Leverkusen beim RTHC und für die Jungen in Köln bei Rot Weiß statt. Der Ablauf des Talentfestes wurde leicht verändert; Freitag ein Training mit unterschiedlichen Stationen, an denen technische und taktische Grundfertigkeiten trainiert und getestet wurden. Am Samstag fand ein Turnier mit modifizierten Regeln statt, das die taktischen Entscheidungsfähigkeiten eines Spielers bewerten ließ. Dazu wurden Mannschaften erstmals frei, d.h. nicht nach den Bezirken, zusammengestellt. Bei den Mädchen wurde auf dem  $\frac{3}{4}$  Feld gespielt. Anhand der auf den Talentfesten gezeigten Leistungen wurden Spieler und Spielerinnen zum U14 Kadertraining eingeladen, das für die männliche Seite in Mönchengladbach im Hockeypark stattfand. Die Mädchen trafen sich wie in den letzten Jahren in Neuss. Der Rhythmus der U14 blieb wie im Vorjahr bei wöchentlichem Training.

Das zweite Talentfest fand am 22.08. für die Mädchen und Jungen in Leverkusen statt.

Der zur Finanzierung der Förderzentren im Jahr 2007 eingeführte Eigenanteil je Spieler/in von EUR 20,- ist auch in 2009 spät im Jahr erhoben worden. Die Rechnungsstellung an die Vereine ist zukünftig weiterhin für Mitte des Jahres geplant.

Die U14 Teams nahmen an zwei Turnieren teil. Am 20. Juni spielten sie im niederländischen Heerlen, wo die Jungen einen ersten und die Mädchen einen zweiten Platz erreichen konnten. Beim Otberg-Krüger Pokal, der am 19. und 20.09. in Hannover stattfand, erreichte die männliche Auswahl den Turniersieg. Die Mädchen konnten den Turniersieg vom letzten Jahr leider nicht wiederholen und mussten sich erst im Finale geschlagen geben.

Die männliche U15 ist ein erweiterter Kader von Spielern, die noch Zeit zur Entwicklung brauchen, um in den Spielerkreis aufgenommen zu werden, der an den Pokal-Turnieren teilnimmt. Sie hat immer trainiert, wenn die U14 kein Training hatte.

Für die WHV-U16 Kader wurde im März eine offene Sichtung eingerichtet, zu der die Vereine interessante Späentwickler melden konnten. Diese konnten sich für den U15 oder U16 Kader qualifizieren. Das wöchentliche Training des männlichen U16 Kadertraining fand in Mönchengladbach im Hockeypark, das des weiblichen U16 Kaders in Neuss statt.

Bei der Vorrunde zum Franz-Schmitz-Pokal/Hessenschild, die in Köln stattfand, konnte sich die weibliche Jugend mit einem ersten Platz für die Endrunde in Nürnberg qualifizieren.

Leider ist die männliche U16 in der Vorrunde ausgeschieden. Aufgrund des Ausscheidens, das zweifelsohne das schlechteste Ergebnis war, das je eine WHV Auswahl abgeliefert hatte, wurden diverse Kommentare zum Ausscheiden des Teams abgegeben. Die Fakten: Nach drei Spielen hatten die ersten drei Teams jeweils drei Punkte geholt so dass der dritte Platz, der zum Abstieg führte, über das Torverhältnis ermittelt wurde. Unsere Jungs haben gegen Hamburg verloren (0:3), gegen Rheinland Pfalz/Saar mit 2:1 gewonnen und das entscheidende Spiel gegen Baden Württemberg mit 0:1 unglücklich verloren. Das kann passieren. Aber muss dann unbedingt eine Welle der Enttäuschung losbrechen? Im Jahr 2009 haben die Vereinsmannschaften des WHV im Jugendbereich auf dem Feld auch keinen Deutschen Titel geholt. Und das kann auch passieren.

Die weibliche U16 hat in Nürnberg das Halbfinale gegen den späteren Berlin-Pokal-Gewinner Baden Württemberg knapp und unglücklich mit 0:1 verloren. Beim Spiel um Platz drei konnten sich die Mädchen gegen die Auswahl aus Bayern mit 5:0 deutlich durchsetzen.

In diesem Jahr haben wir die Perspektivkader ins Leben gerufen. Die Jungen haben im LLZ in Köln trainiert. Die Mädchen trainierten in Neuss auf dem Feld. Im Perspektivkader sollen Spieler die Möglichkeit erhalten, ihre technischen Fähigkeiten auszubauen.

In der Hallensaison trainierte das männliche U15 Kader im LLZ in Köln. Die Mädchen konnten, wie im letzten Jahr, in Duisburg trainieren. Der Berlin-/Rheinland-Pfalz-Pokal fand am 19. und 20. Dezember in Berlin statt. Die Jungen konnten nach einem Sieg und zwei Niederlagen in der Vorrunde nur den dritten Platz belegen. Das Spiel um Platz fünf konnten sie dann mit 5:2 für sich entscheiden.

Die Mädchen, als Vorjahressieger, haben einen glatten Durchmarsch hingelegt und nach drei Siegen in der Vorrunde verdientermaßen das Finale gegen Bayern mit 4:1 gewonnen. Ein toller Erfolg.

Der Stab der Kadertrainer ist unverändert geblieben. Die WHV-Trainerschule unter Leitung von Rüdiger Hänel hat erste Früchte getragen. Einige Förderzentren konnten bereits verstärkt werden.

In Zusammenarbeit mit dem DHB und dem OSP Rheinland wurde die Landestrainerstelle, die von der Sportstiftung NRW finanziert wird, mit Alex Feustel besetzt. Er ist mit einer halben Stelle für den DHB und mit der anderen Hälfte für den WHV tätig. Seine Aufgaben umfassen den gesamten Jugend-Leistungssportbereich.

Wir haben in Zusammenarbeit mit den Landes- und Verbandtrainern die Förderstruktur, getrennt nach Geschlecht, in Schaubildern dargestellt, die als Anlage diesem Bericht beigelegt sind.

Nach nunmehr vier Jahren als Jugendsportwart habe ich beschlossen, mich nicht weiter für dieses Amt zur Verfügung zu stellen. Meine Entscheidung aufzuhören liegt in mehreren Tatsachen begründet. Zum einen habe ich leider aufgrund meiner beruflichen Situation immer weniger Zeit gefunden, bei den Teams zu sein. Letztlich konnte ich noch nicht einmal an den Turnieren, abgesehen von einem kurzen Gastspiel am Samstag, anwesend sein. Der andere Grund betrifft mich nicht selbst, er macht mich aber betroffen. Der Umgang im Jugendbereich des WHV unter- und miteinander verliert immer wieder und immer mehr an Format. Da werden imposante umfangreiche Mails mit einer wachsenden Zahl an Beschuldigungen zuweilen sogar Beleidigungen hin und hergeschickt. Es ist nicht wichtig, wer mit wem dort streitet. Es geht um das WIE. Einzelne Fälle müssen gar nicht genannt werden, wer sich angesprochen fühlt, ist gemeint. Miteinander streiten, in der Sache, ist wichtig und notwendig, aber nicht alle Mittel sind gerechtfertigt. Persönliche Differenzen und Eitelkeiten gehören nicht in eine Runde von Freiwilligen, die sich zum Wohl von Vielen einsetzen sollten. Müssen wir gewählte Vertreter oder längjährige erfahrene Mitstreiter mit allen Mitteln angehen? Sicherlich machen auch diese Menschen Fehler, unbewusst, bewusst, es sind eben Menschen. Jeder hat es verdient, mit Respekt behandelt zu werden.

In der Zukunft werde ich für den WHV weiterhin verfügbar sein, aber nicht in der ersten Reihe. Mit den Damen der Geschäftsstelle arbeite ich an einem Internet-Projekt, das uns die alltäglichen organisatorischen Aufgaben um den Leistungssport darstellen und überwachen lassen. Ich weiß aus eigener Erfahrung, wie zeitaufwändig die ersten Monate sein können und hoffe, dass der zukünftige Jugendsportwart meine Unterstützung annehmen wird.

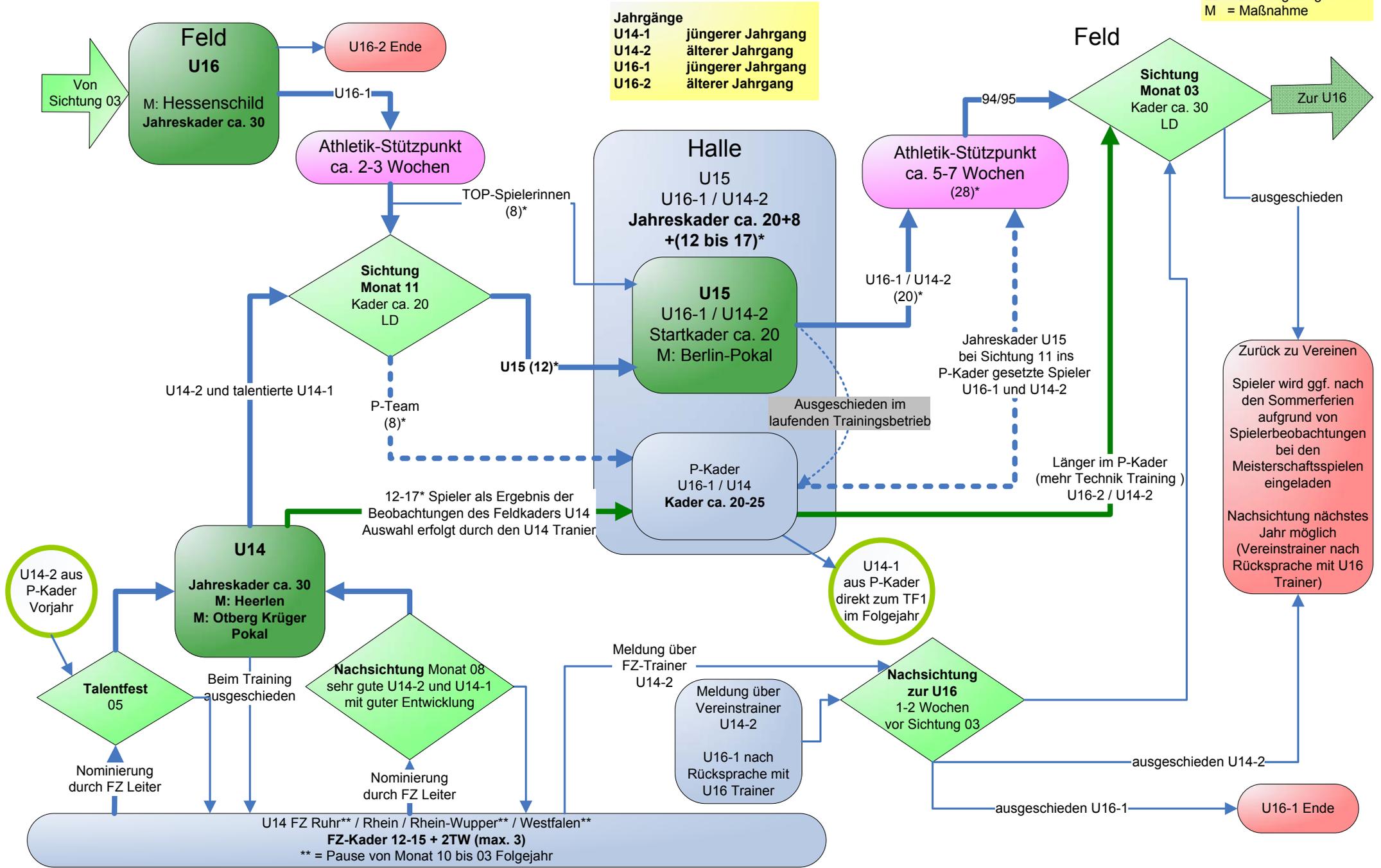
Ich bedanke mich bei den Vereinsvertretern für ihr Vertrauen, dem WHV Präsidium und den Trainern für die Zusammenarbeit. Mein Dank gebührt Ute, Sabine und Norbert, die immer als Ansprechpartner da waren, ohne deren persönliches Engagement ein so großer Verband nicht funktionieren könnte. Besonders bedanke ich mich bei Angelika, die mir mit viel Ruhe und Geduld die Abläufe und Zusammenhänge im WHV (teilweise mehrfach) erklärt hat und oft auch als erste ZuhörerIn meiner Ideen und Vorschläge herhalten musste.

Wir haben gemeinsame Ziele. Eins davon hat fünf Ringe.

Jörg Skiba  
Jugendsportwart

# WHV-Förderschema Hockey weiblich

\* = Beispiel  
LD = Leistungsdiagnostik  
M = Maßnahme



FZ Eingangssichtung Monat 03

In individuell zu bewertenden Fällen kann der Landestrainer einzelne Spieler direkt zu den Maßnahmen einladen.

